

Vorfreude und gespannte Erwartung: Ich habe mich zu meiner ersten Pilgerfahrt nach Schönstatt angemeldet!

Zwei Tage Zeit – nur für Gott, die Gottesmutter und mich. Mich einfach mal um nichts Besonderes kümmern müssen – herrlich!

Schon beim Einsteigen in den Pilgerbus war die besondere Atmosphäre spürbar: ein herzliches Angenommensein von den Schwestern und Mitpilgern. Gespräche mit mir bis dahin fremden Menschen fielen mir unerwartet leicht, die Spiritualität Schönstatts war spürbar. Diese Wertschätzung zog sich dann auch wie ein roter Faden durch die Tage.

Gemeinsame Eucharistiefeiern und eine Marienprozession waren Highlights ebenso wie ein Einzelsegen im Urheiligtum. Die Erneuerung des Liebesbündnisses am Ursprungsort machte mir wieder einmal bewusst, was für ein Kraftspender und eine tragfähige Basis dieses Liebesbündnis für meinen Alltag ist – eine echte seelische Heimat. Ein Alternativprogramm bot die Möglichkeit, an verschiedentlich geprägten Veranstaltungen teilzunehmen. Die Impulse im Vortrag von Schwester M. Anne-Meike haben bis heute einen bleibenden Eindruck auf mich gemacht. Eine Führung im Tal Schönstatt war sehr informativ.

Meine Seele konnte baumeln, und der Leib wurde bei gutem Essen ebenso verwöhnt! Wir beteten, genossen Stille, sangen, dachten nach, betrachteten das Leben, sprachen über den Glauben, hatten ernste Gespräche und auch viel zu lachen – intensiv erlebte Glaubensmomente!

Mit super viel Schwung konnte ich zu Hause wieder in meinen Alltag starten und nehme ihn seitdem viel bewusster, achtsamer und dankbarer wahr.

(Eine Pilgerin aus Eutingen i. G.)